

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

Spanisches Nordamerika

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

Anm. Zwischen Neu-Albion und der Cooks Straße streckt sich eine starke Halbinsel weit westwärts. Sie heiße Alascha. Von der Spitze derselben krümmt sich eine Reihe kleiner Inseln westlich nach Kamtschatka zu. Dies sind die Fuchs-Inseln. Von den Inseln und der Halbinsel haben die Russen von Kamtschatka aus Besitz genommen, und treiben von den armen Einwohnern, die Eskimoor sind, Tribut an Pelzwerk ein, und in der Nachbarschaft ihren Pelzhandel.

Spanisches Nordamerika.

Es macht den südlichen Theil des festen Landes von Nordamerika aus, und bestehet aus den Provinzen Florida, Louisiana, Neu-Mexico mit Californien und Alt-Mexico. Alle spanischen Länder in Amerika werden von Statthaltern und Vices Königen regiert, die von dem Könige von Spanien Würde und Befehle empfangen.

Florida, südlich von den vereinigten Staaten, und östlich vom Mississippi, ein Küstenland am atlantischen Meere und am mexikanischen Meerbusen, den es durch seine lange südlich gestreckte Halbinsel bilden hilft. Es hat Reis, Cacao und Vanille, Baumwolle, Indigo, Cochenille, Saffras, Mahagony und Färbehölzer, Ambra und Perlen.

Louisiana, eine große Landschaft auf der Westseite des Mississippi, in welchem sich hier einige beträchtliche Nebenflüsse ergießen, bis an den großen Küstenfluß Bravo, der westlich vom Mississippi in den mexicanischen Busen fällt, hat im Süden, am mexicanischen Busen schlechten Boden und ungesunde Luft, aber ungemein fruchtbaren Boden. Holz, Reis, Taback, Baumwolle und Indigo, sind die vornehmsten Producte. Den größten Theil des Landes bewohnen Indianer.

Neu-

Neumexico, vom Flusse Bravo im Osten bis an das große Weltmeer in Westen, gegen Süden stößt es an Altmerico, gegen Norden hat es, so wie Louisiana, unbestimmte Grenzen. Die Gebirge, die hier zwischen dem Bravo und dem californischen Meerbusen sich nordwärts ziehen, sind blos eine Fortsetzung der Andes. Es ist sehr fruchtbar an den vorhin genannten Producten. Weit kälter und unfruchtbarer ist die hieher gehörige lange und schmale Halbinsel Californien, die sich weit südwärts, bis über den Wendekreis des Krebses erstreckt, und einen Ueberfluß an Meerschilddrüsen und Perlen hat. Die Indianer sind hier noch zahlreich.

Das Vice-Königreich Mexico, zur Unterscheidung von der vorigen Provinz, Alt-Mexico, auch Neu-Spanien genannt, südlich von Neu-Mexico, zwischen dem großen Weltmeere und dem davon benannten mexicanischen Meerbusen, reicht im Süden bis an die Erdenge Darien. Die Ostküste ist niedrig, sehr sumpfig, ungesund und voll dicker Wälder, die aber kostbare Färbehölzer enthalten, insonderheit auf der nordwärts in den mexicanischen Meerbusen sich erstreckenden Halbinsel Yucatan, die im Osten die Honduras-Bay und im Westen die Campeche-Bay bildet, wovon das bekannte Campeches Holz seinen Namen hat. Einen andern Schatz hat das reiche Mexico an seinen Bergwerken, die außerordentlich viel Silber und ziemlich viel Gold zur Ausbeute geben. Außer diesen Hauptproducten giebt das Land noch Getreide, Zucker, Cacao, Vanille, Taback, Baumwolle, Ingwer, Cochenille, Fiebersrinde, Edelsteine, Perlen und andere schöne Producte. Unter den Einwohnern giebt es noch viele Indianer, mehrentheils Sklaven.

Mexico,

Mexico, eine große, reiche, wohlgebaute und prächtige Stadt, die größte und schönste Stadt in ganz Amerika, die Hauptstadt dieses Reichs, und die wichtigste aller spanischen Besitzungen in Amerika, der Sitz des Vice-Königs, und der Mittelpunkt der unermesslichen Reichthümer und des Handels der Spanier in Amerika. Sie liegt in einem Landsee, durch welchen mehrere Dämme zu ihr führen.

W e s t i n d i e n .

Formals legte man ganz Amerika diesen Namen bey, weil man für ein reiches Land keine passendere Benennung kannte, als Indien. Das alte eigentliche Indien in Asien nannte man nun Ostindien, und die neu entdeckten reichen Länder in Westen Westindien. Jetzt versteht man unter Westindien bloß die zwischen dem mexicanischen Meerbusen und dem atlantischen Weltmeere, von Nordamerika nach Südamerika hin liegenden Inseln.

Sie werden in zwey große Gruppen getheilt. Die nördlich in der Nähe von Nordamerika liegenden Inseln heißen die Lucayschen oder Bahama-Inseln. Es sind ihrer eine große Menge, aber keine vorzüglich fruchtbar, und die meisten bloße Klippen. Die merkwürdigste von allen ist die Insel Guanahani, weil sie das erste Land war, das Columbus von Amerika entdeckte. Sie gehören den Engländern.

Die zweyte Gruppe, die Antillen, begreift alle übrigen, von den vorigen südlich liegenden Inseln, deren auch eine sehr große Menge ist. Dies ist das reiche Westindien, aus welchem die Europäer außerordentliche Reichthümer ziehen. Gewöhnliche Lebensmittel werden hier wenig gebauet, sondern meh-

ren